

CHEMISCHE UMSCHAU

auf dem Gebiete der Fette, Oele, Wachse und Harze
(früher: Chemische Revue über die Fett- und Harz-Industrie).

Zentral-Organ

für die Industrien der Speise- und der technischen Fette und Oele, der Mineralöle und Schmiermittel, des Stearins und Glycerins, der Kerzen, der Seifen, der Firnisse und Lacke.

Alle die Schriftleitung betreffenden Mitteilungen an Dr. W. Fahrion, Feuerbach-Stuttgart, alle den Bezug und die Anzeigen betreffenden Zuschriften an den Verlag der Chemischen Umschau, Stuttgart, Friedrichstr. 4, erbeten
Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung gestattet.

XXVI. Jahrgang.

Stuttgart, 10. Oktober 1919.

Heft 13.

Ist die Einführung des Holzölbaumes in Deutschland möglich?

Von Dipl.-Ing. Felix Fritz, Triest X.

Die schwere wirtschaftliche Lage nötigt uns dazu, den Versuch zu machen, Produkte, die bisher aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt wurden, wenn es irgend angeht, im Inlande zu erzeugen. Jeder ist dazu berufen, an dem schweren Probleme mitzuarbeiten und vor allen Dingen darauf zu sinnen, wie wir uns in der Heimat neue Rohstoffquellen erschliessen und brachliegende Kräfte ausnutzen können. Nur so werden wir uns die furchtbare Bürde, die uns auf den Nacken gelegt worden ist, etwas erleichtern. Nachdem ich schon zu Beginn des Krieges den Vorschlag machte, man möge versuchen, ob sich die Kaurifichte aus Neuseeland bei uns nicht einbürgern und harzen liesse, möchte ich augenblicklich die Aufmerksamkeit auf einen anderen Baum lenken, dessen Einführung und Zucht, wenn sie gelänge, ausserordentlich gewinnbringend werden dürfte. Es handelt sich um den Holzölbaum, Aleurites Fordii, der in China heimisch ist und dessen sehr ölreiche Samenkerne, das so stark begehrte chinesische Holzöl liefern. Da er wahrhaft anspruchslos und dazu kältebeständig sein soll, so wäre die Möglichkeit nicht von der

Hand zu weisen, dass er bei uns in Deutschland gedeihen könnte und zwar dazu vielleicht in Gegenden, die gegenwärtig noch ziemlich ertragslos sind. Man könnte hier beispielsweise an die Lüneburger Heide denken. Der Baum wird aus Samen gezogen, wobei darauf zu achten ist, dass solche bald nach dem Reifen in die Erde gelangen, da sich ihre Keimkraft ziemlich schnell verliert. Bekanntlich ist das aus China und Japan zu uns gelangende Holzöl infolge seiner rohen Gewinnungsweise in seiner Beschaffenheit recht wechselnd. Mit all diesen Uebelständen, die beim Verarbeiten sehr hinderlich sind, hätte man nicht mehr zu kämpfen, da das Auspressen des Oeles in zweckentsprechender Weise vor sich gehen würde. Freilich wird erst längere Zeit vergehen, bis die Bäume herangewachsen sind und Früchte tragen. Dies darf uns aber keineswegs abschrecken, der wichtigen Frage und ihrer möglichen Lösung näher zu treten. Jedenfalls sollten diesbezügliche Versuche ohne weiteren Zeitverlust unternommen werden, da ein Erfolg guten Nutzen verheisst.

Die Synthese der Fette.

Von W. Fahrion.

(Schluss.)

Die Methode von Zelinsky ist in der deutschen Patentschrift Nr. 151880 (vom 21. 11. 02) beschrieben. Bestimmte Fraktionen russischen Erdöls wurden chloriert, die Chloride

in ätherischer Lösung mit Magnesium und Kohlensäure behandelt und die so erhaltenen Magnesiumsalze mit wässriger Schwefelsäure zerlegt. Solieferte z. B. die Fraktion 132—145°